SPORT

SKI ALPIN

Märchler überzeugten an der Ausscheidung des Grand Prix Migros.

SEITE 14

SKI ALPIN

WM-Debakel: Es bleibt bei einer einzigen Schweizer Medaille.

SEITEN 15 UND 16

Klarer Sieg und knappe Niederlage

Fussball. – Der FC Freienbach (2. Liga Interregional) bestritt vor dem Trainingslager in Spanien zwei weitere Vorbereitungsspiele. Der Zweitligist Siebnen wurde dabei gleich mit 5:1 bezwungen (Torschützen Boos, Forrer, Ernst, Vaz und Franco D'Alto). Die Freienbacher zeigten sich weiter verbessert und boten eine sehr gute erste Halbzeit. Danach kontrollierte die Schyrr-Elf Gegner und Spiel sicher und kam zu weiteren guten Torchancen, wobei deren Auswertung noch hätte besser sein können.

Im Spiel gegen das gleichklassige Balzers stand es zur Halbzeit leistungsgerecht 1:1. Obwohl die Höfner in den zweiten 45 Minuten mehr Offensivaktionen als ihr Gegner zu verzeichnen hatten, verloren sie das Spiel trotzdem mit einem Tor Unterschied (2:3; Torschützen für Freienbach waren Boos und Membrez). *(wj)*

Testspiel-Niederlage gegen den FC Stäfa

Fussball. – Gegen den FC Stäfa setzte es für das Fanionteam des FC Wollerau die erste Niederlage im dritten Vorbereitungsspiel ab. Der Aufstiegsfavorit und gleichklassige FC Stäfa aus der Gruppe 3 gewann mit 4:1 zwar klar, aber gegen ein lange Zeit spielbestimmendes junges Wollerauer Team. Die Höfner knüpften vor allem in der ersten Halbzeit an die zuvor spielerisch überzeugenden Leistungen an. Wollerau ist trotz der Niederlage auf gutem Weg und überzeugte grösstenteils. Wesentliches Manko war die Chancenauswertung, die es in der weiteren Phase der Vorbereitung zu verbessern gilt. Nächstes Testspiel ist am Samstag, 26 . Februar, auswärts gegen den FC Horgen 1. *(eing)*

Pfäffikon bezwingt Tabellenführer Chur

Volleyball, Herren 2. Liga. – Obschon die Formkurve der Pfäffiker Herren zuletzt tendenziell nach oben gezeigt hat, ging das Gastteam aus Chur als klarer Favorit in die Partie.

Den erwarteten Kräfteverhältnissen entsprechend konnte man zu Beginn der Partie für Chur einen leichten Spielvorteil ausmachen. Trotz überzeugender Spielzüge auf beiden Seiten schlichen sich bei den Pfäffikern immer wieder Fehler ein. Diese ermöglichten es Chur, einen Vorsprung zu erarbeiten und den ersten Satz zu gewinnen. Den zweiten Durchgang vermochte Chur dank einer kompakten Leistung ebenfalls zu gewinnen.

Im dritten Satz gelang es Pfäffikon, sich mit Druck am Service und hervorragender Blockarbeit in Szene zu setzen. Chur ging richtiggehend unter. Diese Leistungssteigerung setzte sich auch im vierten Durchgang fort. Zum dritten Mal in Folge musste ein Tiebreak die Entscheidung herbeiführen. Es entwickelte sich ein spannender Schlagabtausch. Der Wille von Pfäffikon, als Team eine Überraschung herbeizuführen, war aber stärker und verhalf schliesslich zu einem klaren Satz- und Matchgewinn. Pfäffikon festigt mit diesem Sieg die siebte Tabellenposition, während Chur auf den zweiten Platz zurückfällt. Das nächste Spiel findet am Mittwoch, 9. März, um 20.15 Uhr auswärts gegen Chur 2 statt. *(acf)*

Pfäffikon – Chur 1 3:2 (20:25; 21:25; 25:12; 25:18; 15:10)
Pfäffikon: Hofmann, Morf, Hiestand, Schefer, Hischier, Fröhlich, Forster, Hüberli, Radamonti.

Silber glänzt fast wie Gold

Der Leichtathlet Michael Bucher gewann an den Schweizer Hallenmeisterschaften in St. Gallen hinter Dominator Julien Fivaz Silber im Weitsprung. Lukas Jost (STV Wangen) gelang kein guter Wettkampf. Der Kugelstösser wurde Fünfter.

Von Andreas Züger

Ein stolzer Michael Bucher mit seiner Weitsprung-Silbermedaille im St. Galler Athletikzentrum. Bild Andreas Züger

Leichtathletik. – Michael Bucher vom TV Buttikon-Schübelbach deutete bereits im Stabhochsprung an, dass er gut in Form ist. Er übersprang 4,50 Meter im zweiten Versuch souverän, scheiterte dann aber dreimal bei 4,70 Meter. Trotzdem war der 20-Jährige zufrieden mit seiner Leistung, hatte er doch seine bisherige Bestmarke in der Halle um 20 Zentimeter verbessert. «Seine» Diziplin sollte ja erst noch kommen. Im Vorfeld des Wettkampfs wurde er vom Schweizer Leichtathletikverband Swiss-Athletics als Medaillenkandidat gehandelt – wie sich herausstellte eine gute Prognose. Bereits beim ersten Versuch meldete Bucher unmissverständlich seine Absichten auf eine Medaille an. Obwohl er den Absprungbalken deutlich verpasste, sprang er auf 7,08 Meter. Zwei weitere Sprünge über 7 Meter folgten, 7,13 Meter liess sich der Schübelbachner ins Wettkampfblatt schreiben. Bucher landete so auf dem zweiten Rang, er musste sich nur Julien Fivaz, seit Jahren der beste Weitspringer der Schweiz, geschlagen geben. Silber ist hochverdient und glänzt für Bucher wie Gold, konnte er sich doch als Zehnkämpfer im Feld der Weitsprung-Spezialisten behaupten.

Unglücklicher Wettkampf für Jost

Auch Lukas Jost durfte sich im Vorfeld der Schweizer Meisterschaften berechtige Hoffnungen auf eine Medaille im Kugelstossen ausrechnen. Doch es sollte nicht sein. Mit 14,76 Metern blieb er unter seinen Möglichkeiten und mit dem fünften Rang unter seinen Ansprüchen. Ärgerlich für Jost: Der Aarauer Urs Hasler wurde mit 15,32 Metern Schweizer Meister, eine Leistung, die auch beim 21-jährigen Wangener durchaus drinliegen würde.

Auch die weiteren zwei Ausserschwyzer im Feld der Kugelstösser hatten nicht ihren besten Tag. Roman Feusi vom TSV Galgenen und Nico Marthy (Buttikon-Schübelbach) blieben knapp unter 13 Metern und klassierten sich auf den Rängen elf und zwölf.

Am Samstag und Sonntag standen auch Nicole Hörterer und Simone Züger vom TV Buttikon-Schübelbach im Einsatz. Hörterer startete über 60 Meter, wollte unter acht Sekunden bleiben, verpasste ihr Ziel aber um winzige sechs Hundertstelsekunden. Sie blieb im Halbfinal hängen. Auch nicht über die erste Runde hinaus schaffte es Hörterer gestern über 200 Meter, mit 26,36 Sekunden blieb sie klar unter ihren Möglichkeiten. Weiter lief es auch Vereinskollegin Simone Züger nicht nach Wunsch. Über 60 Meter Hürden lief sie nach 9,57 Sekunden über die Ziellinie, ein Wert, den die 23-Jährige aus Buttikon in der Vergangenheit schon deutlich unterboten hat.

Reto Nötzli gewinnt das Bruderduell

Am Samstag fand in der Schwinghalle Pfäffikon das alljährliche Klubschwinget statt. Die Zuschauer konnten sich an hochstehender Schwingerarbeit erfreuen. Auch die Kameradschaft kam in der Festwirtschaft nicht zu kurz.

Die Sieger des Klubschwingets: (v.l.) Pascal Ulrich (Jungschwinger Jahrgang 1999 und jünger), Reto Nötzli (Aktive) und Tobias Bürgi (Jungschwinger Jahrgänge 1996 bis 1998). Bild zvg

Schwingen. – Der letztjährige Sieger Reto Nötzli musste im ersten Gang gegen Florian Hasler eine Niederlage einstecken, konnte danach aber dreimal gewinnen. Im fünften Gang teilte er die Punkte mit Markus Koller, was aber zur Schlussgangqualifikation reichte. Florian Hasler musste nach zwei Siegen im Anschwingen gegen Markus Koller und Bruno Nötzli stellen. Trotz des Siegs im fünften Gang gegen Bruno Flück reichte es knapp nicht in den Schlussgang. Genau gleich erging es auch Markus Koller. Mit vier Siegen und einem Gestellten nach fünf Gängen qualifizierte sich Bruno Nötzli für den Schlussgang. So kam es zum «Bruderduell», das schlussendlich von Reto zu seinen Gunsten entschieden wurde. Damit konnte sich Reto zum zweiten Mal den Wanderpreis sichern.

In der Kategorie der Jungschwinger (Jahrgänge 1996 bis 1998) standen sich im Schlussgang Tobias Bürgi und Guido Gemperli gegenüber. Nach langem, hartem Kampf konnte sich Tobias mit einem Übersprung durchsetzen. Bei den Jüngeren war Pascal Ulrich eine Klasse für sich. So musste nach fünf Gängen ausgeschwungen werden. Der junge Lars Mettler konnte sich für den Schlussgang qualifizieren, doch nach kurzer Gangdauer musste er die Überlegenheit von Pascal anerkennen. Wie im letzten Jahr fand nach dem Klubschwinget im Saal des Hotel-Restaurants «Sternen» in Pfäffikon ein Filmabend statt. Nachdem letztes Jahr das Eidgenössische Schwingfest von 1977 in Schwyz gezeigt wurde, bekam das Publikum diesmal eine Vorführung über das Unspunnenfest in Interlaken von 1981 zu sehen. Auch diesmal war ein reges Interesse daran vorhanden. Unter anderen war auch der damalige Sieger des Unspunnenfestes von 1981, Leo Betschart, unter den Zuschauern anzutreffen. Für Diskussionsstoff nach der Vorführung war also sicher gesorgt. *(eing)*